

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Blatt 24

12. Jänner 1948

Stiegeinsturz in der Währinger Straße fordert ein

Todesopfer

Gestern Sonntag um 18.30 Uhr stürzten im Hause Wien 9., Währinger Straße 76, zwölf Stufen der vom Erdgeschoß zum ersten Stockwerk führenden Stiege ein, wodurch die 69jährige Private Martha Hayek, Wien 18., Gentzgasse 56, tödlich verunglückte. Der Einsturz ereignete sich, als sie eben die Stiege hinaufging, um ihren Bruder zu besuchen. Sie wurde in die Tiefe gerissen und von den nachstürzenden Stufen, die auch noch die darunterliegende Kellerstiege durchschlugen, getötet. Der Arzt der Rettungsgesellschaft stellte einen Schädelgrundbruch fest. Mannschaften der Feuerwehr der Stadt Wien, die unter der Leitung von Brandkommissär Kirchner, sofort mit drei Geräten an der Unfallstelle erschienen waren, pölzten in vierstündiger Arbeit den Rest des Stiegenaufganges und überbrückten die eingestürzte Stelle mit einem Notsteg.

Die Erhebungen ergaben, daß die Hausbesorgerin Anna Weber schon am 5. Jänner den Hausverwalter Josef Sammer, Wien 18., Eckpörgasse 2, über das Auftreten von Sprüngen auf der Unterseite der Stiege Mitteilung gemacht hatte. Der Hausverwalter beauftragte den Baumeister Kurt Zelenka, Wien 9., Altmuttergasse 6, der mit der Instandsetzung heute beginnen wollte. Im Hausflur wurden zwei Tafeln mit der Überschrift "Bitte rechts gehen. Einsturzgefahr" angebracht. Der Hausverwalter, der es unterlassen hatte, die Baubehörden von der bestehenden Einsturzgefahr zu verständigen, wurde im Verlauf der polizeilichen Untersuchung unter dem Verdacht der Fahrlässigkeit in Haft genommen.

Ein Brand im Archiv der Stadt Wien
=====

Gestern Sonntag, um ungefähr 1/2 6 Uhr früh, bemerkte der Hausbesorger des Hauses Wien I., Salvatorgasse 10, durch ein Fenster im 2. Stockwerk eines zum Archiv der Stadt Wien gehörigen Raumes Flammenschein. Mannschaften der Zentrale der Feuerwehr der Stadt Wien, die mit vier Geräten ausgerückt waren, stiegen über eine Schiebeleiter vom Hofe aus durch das Fenster ein und fanden eine brennende Aktenstellage. Im gleichen Raume befand sich ein kleiner eisener Ofen, durch den der Brand entstanden sein könnte. Mit einer Schlauchlinie wurde das Feuer in kurzer Zeit gelöscht. Ungefähr 100 Faszikel mit alten Akten wurden zum Teil vernichtet. Sonstiger Sachschaden entstand nicht.

Eine Waldschule in der Stadt
=====

Während des Krieges hat die Kinderzahl in den Siedlungen des Lainzer Tiergartens sowohl in der Friedensstadt wie auch in der Polizeisiedlung stark zugenommen. Die nächstgelegene Volksschule, XIII., Speisinger Straße 44, ist von den Siedlungen ziemlich weit entfernt, so daß sich für manche Kinder Schulwege bis zu 3 km ergaben.

Durch die Initiative der Vertreter der Elternschaft wurde schon im Herbst 1945 eine Notlösung für die jüngsten Schulkinder gefunden. In Zusammenarbeit der drei politischen Parteien mit den Behörden wurden zunächst zwei Räume im ehemaligen Forstverwaltungsgebäude im Tiergarten, XIII., Hermesstraße 1, behelfsmäßig als Schulzimmer eingerichtet und im Oktober 1945 in Betrieb genommen. Im Winter 1945/46 gab es Heizschwierigkeiten. Es fehlte an Brennmaterial und die uralten Kachelöfen funktionierten schlecht. Die Eltern ließen sich aber nicht entmutigen. Sie sorgten für Brennholz, Mütter übernahmen die Bedienung der Öfen und die Reinhaltung des Hauses. Im Mai 1946 wurde vom Bauamt der Stadt Wien der Auftrag zur baulichen Umgestaltung des Hauses erteilt, doch mußten zunächst die Mietparteien anderweitig untergebracht werden, bevor der Umbau beginnen konnte. Ein zweiter Winter kam, dessen Schwierigkeiten wieder nur unter werktätiger Beihilfe der Eltern überwunden werden konnte.

Im dritten Winter war der Umbau vollendet. Aus dem finsternen, alten Forstverwaltungshaus ist ein helles, freundliches Haus entstanden, wohl kein Schulhaus gewohnter Art, sondern nur ein bescheidener Erdgeschoßbau mit vier sauberen Schulzimmern und einem Ausspeiseraum, aber frohes Kinderlachen erfüllt die Räume der Waldschule, Wald und Wiese blicken zu den Fenstern herein und werden im Sommer dazu einladen, den Unterricht aus der Schulstube ins Freie zu verlegen.

Zur Eröffnung, die heute vormittag, Bürgermeister Dr. h. c. Körner vornahm, waren auch die Vizebürgermeister Honay und Weinberger, der geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner, sowie die Stadträte Afritsch, Flödl und Novy erschienen.

Nationalrat Dr. Zechner sprach in seiner Rede der Stadtverwaltung, aber auch den Eltern der Schulkinder, die durch ihre tatkräftige Mitarbeit viel dazu beigetragen haben, daß die Schule heute eröffnet werden konnte, seinen Dank aus. Der Bürgermeister dankte in einer kurzen Ansprache gleichfalls allen Beteiligten.

Aufruf von Seife und Waschpulver

=====

Wien

Das Hauptwirtschaftsamt ruft im Einvernehmen mit dem Landeswirtschaftsamt für Niederösterreich und das Burgenland folgende Abschnitte der Seifenkarten auf: E 4 der Seifenkarten M und N zum Bezug von 1 Stück Einheitsseife, sowie W 4 der Seifenkarten S, M und N zum Bezug von 1 Normalpaket Waschpulver oder Ersatzwaschmittel. Die Ausgabe erfolgt nach Maßgabe der Anlieferung.

Ausgabe von Geschirrmarken

=====

Wie das Hauptwirtschaftsamt Wien mitteilt, ist das Kontingent an Kochgeschirr bereits erschöpft, weshalb die Ausgabe der Bezugsmarken ab sofort bis auf weiteres eingestellt wird.

Meldung durch die Fischhändler

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Restbestände an Rundfischen aus dem Aufruf der Vorwoche sind im Laufe des morgigen Tages (Dienstag) der zuständigen Marktamtsabteilung zu melden.